

Sicherheitsrisiko Gentechnik

Vortrag, Diskussion und Film

mit

Prof. Dr. Susan Bardócz
Trägerin des Stuttgarter Friedenspreises

**Freitag,
11. Juni 2010- 20.00 Uhr
Andreähaus Calw, Lederstr. 32**



Informationen zum Aktionsbündnis gentechnikfreie Anbauregion Oberes Nagoldtal unter:

www.r-nesch.de



Mit freundlicher Unterstützung:



Für ihr Eintreten für eine kritische Gen-Forschung in der Agrarwirtschaft erhielten Dr. Susan Bardócz und Dr. Arpad Pusztai 2009 den Stuttgarter Friedenspreis *der AnStifter*.

Forscher zuerst gefeiert, dann gefeuert

Dr. Susan Bardócz und Dr. Arpad Pusztai waren bis 1999 Wissenschaftler des renommierten Rowett-Instituts in Aberdeen. Sie entwickelten als Erste ein Zulassungsverfahren für gentechnisch veränderte Produkte in Europa. Dabei sind sie zu dem Ergebnis gekommen, dass das Immunsystem der Versuchstiere geschwächt wird und sich einige innere Organe verändern. Die von Bardócz und Pusztai geleitete Forschergruppe hatte Ratten mit gentechnisch veränderten Kartoffeln gefüttert. In einem Fernsehinterview der BBC sagte Dr. Arpad Pusztai, er könne es nicht verantworten, gentechnisch veränderte Produkte zuzulassen und dadurch die Bevölkerung als Versuchskaninchen zu missbrauchen.

Nachdem er zuerst viel Anerkennung für seine Forschungen erhielt, kam es rasch zu einer Kehrtwende und er und seine Frau wurden vom Institut entlassen.

Auszug aus der Danksagung von Prof. Dr. Susan Bardócz anlässlich der Verleihung des Stuttgarter Friedenspreises 2009:

.... Durch die gentechnischen Veränderungen wird unsere Nahrung mit fremden und künstlichen Genen verschmutzt, und ebenfalls privatisiert. Die Patente für unsere Pflanzen und Tiere sind im Besitz multinationaler Konzerne. Die Bauern haben kein Recht mehr, Saatgut zu besitzen, anzubauen oder mit anderen zu tauschen. Dieses wird ihnen nur für die Dauer des Anbauzyklus ihrer Feldfrüchte überlassen. Traurigerweise – und das zeigen unsere inzwischen berühmten oder berüchtigten Forschungsergebnisse – sind die Produkterprobungen dieser Firmen, deren Macht und Profite von der Herstellung dieses Saatgutes abhängen, unzureichend. Dies kann unerwartete Gesundheitsrisiken zeitigen. Zusätzlich zu unseren Forschungs-ergebnissen im Bereich der Nahrungsmittel gibt es einen weiteren Grund zur Besorgnis: nämlich die Risiken für unsere Umwelt durch Kreuzkontamination und genetische Verunreinigungen. Ahnungslos und manchmal gegen unseren Willen sind wir Versuchskaninchen bei einem schlecht vorbereiteten Experiment mit ungewissem Ausgang geworden. ...

... Ich möchte uns alle dringend bitten, alles in unserer Macht stehende zu unternehmen, um die chemische und genetische Verschmutzung unserer Erde zu stoppen. ...

